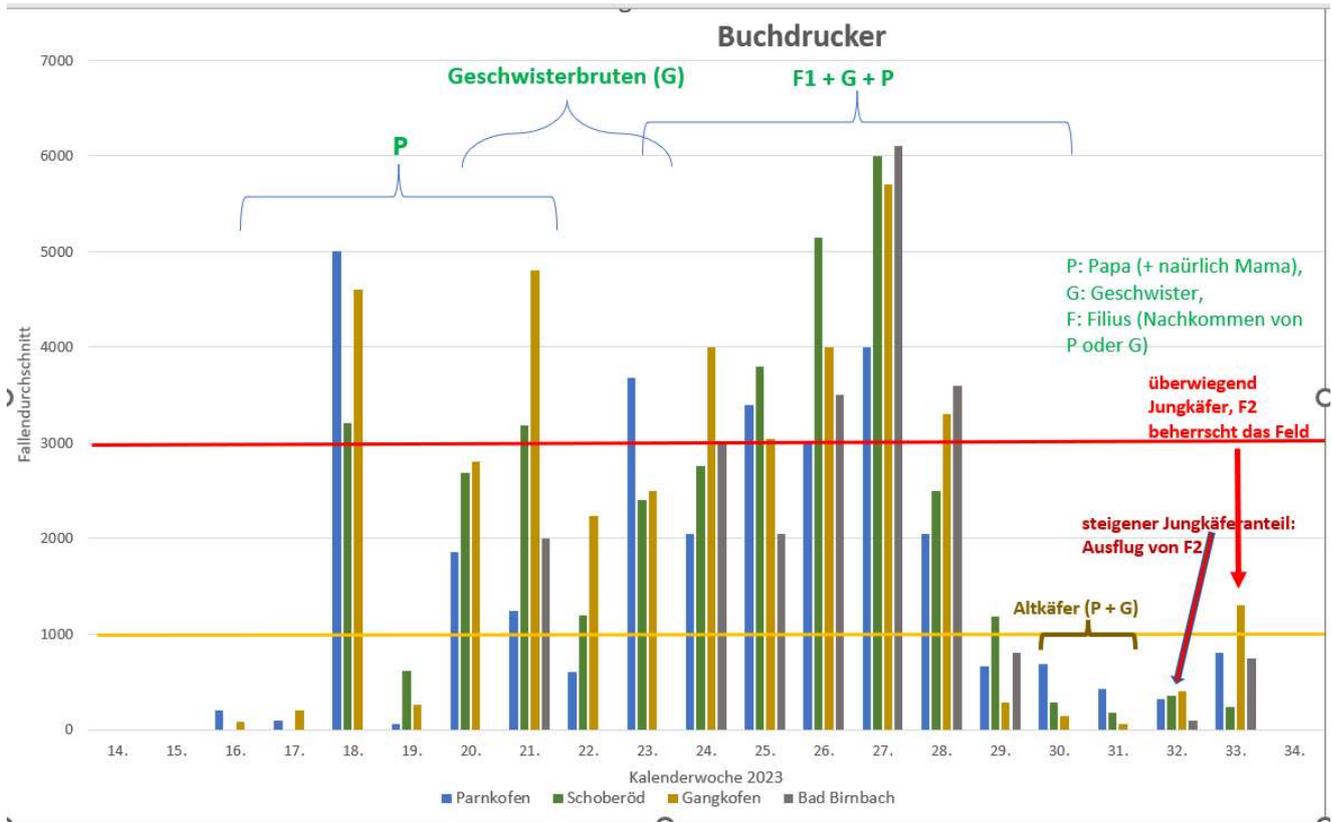


## Borkenkäfermonitoring 2023 im Bereich AELF Landau a.d. Isar – Pfarrkirchen KW33

Weil ich ein Fallenpaar kampflös - dafür fast unversehrt - an die Wespen abgeben musste, kann ich nun für Schoberöd als „Fallendurchschnitt“ nur die Käferzahl für 1 Falle angeben. Das ist nicht korrekt, aber ich sehe angesichts der doch geringen Fangzahlen darüber hinweg.

Die Grafik zeigt den Stand bis zum 21./22. August 2023. Die Tage werden kürzer. Ab dem 09. September wird die Tageslichtlänge im Landkreis Dingolfing-Landau 13 Stunden unterschreiten. Im Normalfall ist dann die Aussenaktivität der Käfer beendet. Sie halten sich drinnen auf und arbeiten an ihrer Fortpflanzung.



Käferbäume aus dem Befall durch F1 + G + P stehen jetzt in kräftig roten Kronen. Unter ihnen liegen Teppiche aus vergilbenden Nadeln. Die Rinde löst sich in Fetzen ab. Darum herum ist der Folgebefall durch F2 anhand von Bohrmehl und verharzten Einbohrversuchen zu erkennen. Wenn im unteren Stammbereich erfolgreiche Einbohrungen zu sehen sind, muss davon ausgegangen werden, dass der Befall bereits den ganzen Stamm erfasst hat.

Grundsätzlich müssen Käferbäume möglichst bald aus den Beständen entfernt werden. Selbst wenn die Bruten, die jetzt angelegt werden, heuer nicht mehr ausfliegen. Bruten können sich aus irgendwelchen Gründen unterschiedlich schnell entwickeln, Geschwisterbruten überschneiden sich mit der „ordentlichen“ Generationenfolge, sieht man im unteren Bereich des Käferbaumes erst Eier oder ganz kleine Larven in den Brutanlagen, muß damit gerechnet werden, dass im oberen Stammbereich bereits reife Stadien sitzen, die sich noch fit fressen, so dass im Laufe der nächsten Monate mit der Rinde, die zu Boden fällt die Käfer in den Boden gehen und somit Bekämpfungsbemühungen entzogen sind.

Einschlagsunternehmen sind derzeit nicht überlastet. Das sind gute Vorzeichen für eine Borkenkäferbekämpfung.

Am Rande:

Schäden durch Borkenkäfer an Lärchen mehren sich. Altlärchen können im Kronenbereich durch den Furchenflügeligen Fichtenborkenkäfer (kleiner als der Kupferstecher), durch den Kupferstecher und im stärkeren Stammbereich durch den Lärchenborkenkäfer befallen und zum Absterben gebracht werden.

Kennzeichen: Kronen werden rot, Bohrmehl ist hell und weniger auffällig als das des Buchdruckers.

Der Einschlag befallener Lärchen ist geraten, denn für sie gilt das gleiche, wie bei der Fichte mit dem Buchdrucker.

Das Foto zeigt ein Brutbild vom Lärchenborkenkäfer (senkrecht) zum Vergleich mit dem des Buchdruckers (liegend).

